

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
KANADA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TORONTO
OKTOBER 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Toronto

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Christian Lassnig

T +1 416 967 3348

E toronto@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ca

HEAD OFFICE

AUSSENWIRTSCHAFT Nord- und Lateinamerika

T 05 90 900/4205

E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_ac_tor

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TORONTO, T +1 416 967 3348
E toronto@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/ca

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Kanada

- COVID-19 Pandemie trifft Kanada hart
- Österreichs Exporte nach Kanada fallen im 1.HJ um 18,8%
- Kanadas Exporte nach Österreich brechen um 45,5% ein
- Tiefste Rezession seit dem 2.Weltkrieg
- NAFTA neu tritt am 1.Juli 2020 in Kraft

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	Prognose 2020	Prognose 2021
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	1.716	1.736	1.625	1.728
Bruttoinlandsprodukt/Kopf Kaufkraft-adjustiert in US-Dollar ²	50.057	51.208	48.307	50.439
Bevölkerung in Mio. ³	37,1	37,4	37,7	38,1
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	2,0	1,6	-5,8	3,7
Inflationsrate in % ⁵	1,9	2,2	0,5	1,7
Arbeitslosenrate in % ⁶	5,8	5,7	9,7	7,6
Wechselkurs der Landeswährung CAD /Euro; 100 EUR = in CAD ⁷	153,02	1,4865	-	-
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	493,2	448,4	330,9	363,9
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	511,4	462,1	352,4	382,9

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸

Rang 10

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	2018	2019	1.HJ 2020	Veränderung zum 1.HJ 2019
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	1.140,7	1.225,7	1.277,4	507	-18,8%
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	394,4	339,2	402,9	140	-45,5%
Österr. Dienstleistungsexporte in Mio. EUR	279	248	267	-	
Österr. Dienstleistungsimporte in Mio. EUR	174	214	263	-	
Ö Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2018 (Mio. EUR):	726	736		-	
Direktinvestitionen aus CA in Ö ¹³ , Stand 2017 (Mio. EUR):	3.782	4.405		-	
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:	Rang 24	Rang 24	Rang 23		

^{1, 2, 3, 5, 6} Quelle: Economist Intelligence Unit

⁴ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

- **COVID-19 beschert Kanada die tiefste Rezession seit 1945**

Schon im Laufe des Jahres 2019 sank das Wirtschaftswachstum jedes Quartal bis zu einer Stagnation im 4.Quartal mit einem Wachstum von nur 0,1%. Der Coronavirus-bedingte Einbruch ab März 2020 brachte große Teile der Wirtschaft für über einen Monat zum Stillstand. Der so wichtige Dienstleistungssektor, insbesondere der Sektor Gastronomie/Freizeit/Tourismus, wurde hart getroffen, ebenso weite Teile der Industrie. Die Öl- und Gasindustrie litt schon vorher an niedrigen Preisen, mit dem Lockdown brach auch die Nachfrage stark ein. Im zweiten Quartal 2020 ergab sich so eine Kontraktion der Wirtschaftsleistung um 11,1 Prozent, die Arbeitslosenrate schnellte auf knapp 13% hinauf.

Im Mai nahm die produzierende Industrie, v.a. die so wichtige Automobilindustrie wieder langsam die Produktion auf, die Gastronomie blieb weit bis in den Juni weitestgehend geschlossen, nicht-lebensnotwendige Geschäfte durften schrittweise ab Ende Mai wieder aufsperrten.

- **Regierung unterstützt die Bevölkerung und Wirtschaft mit umfangreichen Hilfszahlungen**

Der private Konsum knickte im 2.Quartal 2020 um 8,9% ein. Die Massenentlassungen im Dienstleistungssektor (Restaurants, Hotels, Museen, Entertainment etc.), bei Fluglinien, im Bankensektor u.v.m. hat dazu geführt, dass binnen kürzester Zeit 2 Millionen Arbeitnehmer ihren Job verloren haben. Die neuen Arbeitslosen erhielten schnelle Unterstützung der föderalen Regierung, nämlich monatliche Zahlungen von 2.000.- CAD in Form des Canada Emergency Relief Benefits, Unternehmen erhielten Förderungen und ein großzügiges Kurzarbeitsprogramm, das bis zu 75% der Lohnkosten auszahlt. Das Kurzarbeitsprogramm sollte die Firmen während der Pandemie über Wasser und die Arbeitnehmer in den Betrieben halten. Banken stunden Hypothekenzahlungen Steuervorschreibungen ebenfalls.

In manchen Wirtschaftssektoren half auch das nichts, so mussten die großen kanadischen Fluglinien nach einigen Wochen einsehen, dass nur ein massiver Mitarbeiterabbau gepaart mit Milliardenhilfszahlungen der Regierung das Überleben ermöglichen.

- **Zukunft der Ölindustrie im oil-patch ist ungewiss**

Die Öl- und Gasindustrie bleibt weiterhin das Sorgenkind der westlichen Provinzen, neben Pipelineengpässen und Preisverfall ist die mangelnde Nachfrage derzeit das größte Problem. Die Schuld an der Misere gibt der konservative Premier der Provinz Alberta natürlich der liberalen Regierung in Ottawa und deren Pläne zur CO₂-Besteuerung, die Wahrheit liegt jedoch wohl etwas tiefer. Der Bedarf an Erdöl, v.a. an solchem minderer Qualität mit hohen Produktionskosten, wie eben in Alberta, wird in absehbarer Zeit nicht steigen. Die massive Umweltzerstörung und der hohe CO₂-Ausstoß bei der Gewinnung von Rohöl aus Ölsand sind für viele Investoren nicht mehr tragbar, zahlreiche internationale Ölfirmen sowie Vermögensfonds haben ihre Beteiligungen an Firmen im Ölsand-Business in den letzten Jahren abgestoßen.

Die Inflation bleibt niedrig, für das Gesamtjahr sollen es nur 0,7% sein, die Arbeitslosigkeit soll bis Jahresende – natürlich stets abhängig von der Entwicklung der Pandemie – auf unter 10 % fallen. Die Bank of Canada hat die Leitzinsen im März 2020 von 1,75% auf mittlerweile 0,25% abgesenkt, dies wird auch über längere Zeit so bleiben

Die Immobilienpreise haben sich dank niedriger Zinsen wieder stark nach oben bewegt. Trotz Pandemie und Arbeitslosigkeit herrscht dank niedriger Zinsen eine weiterhin starke Nachfrage. Die Banken haben bis in den Herbst hinein großzügige Zahlungsaufschübe für Hypothekenraten gewährt, diese werden

dann hinten an die Laufzeit angehängt. Der Canada Emergency Relief Benefit, welcher für viele Kanadier eine große Hilfe in der Krise war, wird umgestellt, die Höhe von max. 2.000 CAD/Monat beibehalten, die Anspruchsdauer ist vorerst auf 26 Wochen beschränkt.

• 2. Besondere Entwicklungen

Reisebeschränkungen treffen Tourismus hart

Seit 17. März 2020 herrscht praktisch ein Einreiseverbot nach Kanada. Nur Staatsbürger, „Permanent Residents“ sowie Ausländer mit Arbeitserlaubnis bzw. Personen, welche zur Aufrechterhaltung von kritischer Infrastruktur in Kanada beitragen, dürfen ins Land, müssen aber meist eine 14-tägige Quarantäne einhalten. Nur im Grenzverkehr mit den USA dürfen Personen, die den Wirtschaftskreislauf aufrechterhalten, wie z.B. LKW-Fahrer, ohne Quarantäne einreisen.

Sogar innerhalb des Landes gibt es weiterhin Reisebeschränkungen. So haben sich die atlantischen Provinzen New Brunswick, Nova Scotia, Newfoundland und Prince Edward Island zur „atlantic bubble“ zusammengeschlossen, alle Personen von außerhalb müssen eine 14-tägige Quarantäne einhalten, bevor sie sich in der „Bubble“ frei bewegen können.

Der Tourismus ist, bis auf den Inlandstourismus, komplett eingebrochen, auch die für die kanadische Wirtschaft so wichtige Einwanderung wird 2020 nur auf einen Bruchteil der sonst üblichen Werte kommen.

USMCA kommt mit Übergangsfristen

Die USA sind traditionell der wichtigste Verbündete und Wirtschaftspartner Kanadas. Die **NAFTA-Neuverhandlungen** haben diese Beziehungen auf eine harte Probe gestellt. Letztendlich erhielt das Abkommen neue Namen, z.B. **USMCA** in den USA oder **CUSMA** in Kanada und trat am 1. Juli 2020 in Kraft. Kanada musste US-Produzenten den Zugang zum geschützten kanadischen Milch- und Milchprodukte, sowie Geflügel- und Eiermarkt geben, konnte sich jedoch aus dem umstrittenen Investor-Staat-Streitbeilegungsmechanismus rausverhandeln. Die neuen Wertschöpfungsvorschriften für die Automobilindustrie werden die kanadischen Produktionsstätten vor keine größeren Probleme stellen, ebenso wenig die Mindestlohnvorschriften.

Freihandel und Marktdiversifikation

Diese neuen Vorschriften sollen v.a. die Billigkonkurrenz aus den asiatischen Ländern fernhalten, welche mit Mexiko und Kanada durch das **Comprehensive and Progressive Transpacific Partnership (CPTPP)** verbunden sind. Ein schnelles Freihandelsabkommen mit Großbritannien nach dem Brexit steht ebenfalls auf der to-do-Liste der kanadischen Regierung. Die Stoßrichtung Kanadas scheint klar: Die Regierung will die Abhängigkeit von den USA verringern und den Marktzugang für kanadische Produkte in den Partnerländern erleichtern. Dafür müssten aber die kanadischen Klein- und Mittelbetriebe der verarbeitenden Industrie verstärkt in andere Märkte als die USA exportieren, Rohstoffe und Agrarprodukte alleine werden für eine nachhaltige Marktdiversifikation nicht reichen.

Kommt es zu vorgezogenen Neuwahlen?

Die föderalen Parlamentswahlen wurden planmäßig am 21. Oktober 2019 abgehalten. Trotz großer Hoffnungen konnte die konservative Partei nicht gewinnen. Der liberale Premierminister Justin Trudeau hat eine relative Mehrheit errungen und eine Minderheitsregierung geformt. Bisher wurden Gesetzesvorschläge dank der Unterstützung der „sozialdemokratischen“ National Democratic Party durchgesetzt, eine Dauerlösung waren Minderheitsregierungen in der Geschichte Kanadas jedoch nie. Im August 2020 machten Gerüchte den Umlauf,

dass Premierminister Trudeau vorgezogene Neuwahlen plant. Diese wurden jedoch in der Thronrede vom 23. September nicht erwähnt. In dieser Thronrede bekräftigte Premierminister Justin Trudeau nochmals das Versprechen, Kanadiern, die wegen der COVID-19 Pandemie in Probleme geraten sind, weiterhin zu helfen. Auch das Lohnunterstützungsprogramm für Firmen wird bis weit ins Jahr 2021 weitergeführt, die von konservativer Seite eingeforderte Zurückhaltung bei Budgetdefiziten findet unter den anderen politischen Parteien z.Z. keinen Anklang.

**Budget 2020/2021
wird von Coronakrise
über den Haufen ge-
worfen....**

Am 19.3.2019 wurde das Budget für das Fiskaljahr 2019/2020 (1.4.2019 bis 31.3.2020) vorgestellt. Das föderale Budgetdefizit sollte knapp 20 Mrd. CAD betragen. Die Pandemie machte das Budget gegenstandslos, mittlerweile geht man mit Pandemiekosten von knapp 260 Mrd. CAD und einem Einnahmefehl von über 70 Mrd. CAD von einem Budgetdefizit von 330 Mrd. CAD aus, d.s. 11% des BIP. Die föderale Regierung verkündet zwar, dass der Verschuldungsgrad mit dann 49% des BIP immer noch niedrig im Vergleich zu anderen Staaten sei, was aber in Kanada von Politik und Medien geflissentlich ignoriert wird, ist die Tatsache, dass anderswo die Schulden aller Regierungsebenen zzgl. staatlicher Unternehmen in die gesamtstaatliche Verschuldung mit einberechnet werden. Zählt man die Verbindlichkeiten der teilweise hoch überschuldeten Provinzen und Kommunen dazu, wird der Post-Corona-Verschuldungsgrad auf 105% des BIP geschätzt. Trotz dieser Neuverschuldung ist die kanadische Regierung dank niedriger Zinsen zuversichtlich, diese Krise auch fiskalpolitisch gut meistern zu können.

**...wie auch sämtliche
Prognosen zur Wirt-
schaftsentwicklung**

Die Wirtschaftsentwicklung im Hauptexportmarkt USA ist für Kanada extrem wichtig, pandemiebedingt jedoch schwierig einzuschätzen. Ein Rückgang der Industrieproduktion und des privaten Konsums dort hat direkte Konsequenzen für die kanadischen Hersteller von Baumaterialien, Automobilen und Konsumgüter. Für positive Impulse für die kanadische Wirtschaft sollten längerfristig die Investitionen in öffentliche Infrastruktur und in den Klimaschutz sorgen. Die Ankündigungen zu Maßnahmen in diesem Bereich gab es schon in den vergangenen Jahren, die Umsetzung hängt aber oft von der Kooperation der Provinzen ab, die nicht immer gegeben ist. Ob die so umstrittenen CO₂-Steuern nach der Coronakrise überhaupt wie geplant durchsetzbar sind ohne politischen Schaden zu erleiden, bleibt abzuwarten.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Im Jahr 2019 ergab sich für Österreichs Exportwirtschaft ein Wachstum von +4,2% auf 1.277,4 Mrd. EUR. Im Ersten HJ. 2020 sind die Exporte pandemiebedingt mit -18,8% stark zurückgegangen und beliefen sich auf 507 Mio. EUR.

**Österreichs Exporte
sinken im 1.HJ**

Laut Statistik Austria ergibt sich folgendes Bild: Traditionell stehen Maschinenbauprodukte (294 Mio. EUR -17,1%) an vorderster Stelle bei den Exporten. Alleine die Exporte von PKW sind um 40% eingebrochen, auch die Autohändler waren in Kanada fast zwei Monate geschlossen. Bei den bearbeiteten Waren (-32,6% auf 90 Mio. EUR) gab es massive Rückgänge bei Stahlrohren für die Öl- und Gasindustrie, geringere bei Metall- und Holzwaren. Die chemischen Produkte sind dank stabilen Exporten bei medizinischen und pharmazeutischen Erzeugnissen mit nur -6% und 60 Mio. EUR auf Platz drei zu finden, sonstige Fertigwaren (z.B. Meß- und Kontrollgeräte, Sportausrüstungen, Möbel, Kunststoffprodukte etc.) nehmen mit 46 Mio. EUR Exportvolumen den vierten Platz ein. Die Exporte von Lebensmitteln und Getränken sind hingegen im 1.HJ stark gestiegen, Getränke um +47%, davon Wein um 48% und auch die Nahrungsmittel um +37%. Freilich gibt es bei dieser

Warengruppe mit einem Gesamtvolumen von 15 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Jahres noch erhebliches Steigerungspotential.

Die direkten **kanadischen Warenlieferungen** nach Österreich sanken im Vergleich zum 1.HJ 2019 um 45% auf 140 Mio. EUR, dafür sind v.a. Rückgänge bei Flugzeugen, NE-Metallen und chemischen Erzeugnissen verantwortlich. Einzig der Import von Gold ist in Krisenzeiten um knapp 20% gestiegen.

Reisebeschränkungen sind ein erhebliches Problem für österreichische Exportfirmen

Die größte Herausforderung für die österreichische Exportwirtschaft sind zur Zeit der Berichtserstellung die strengen Einreiserestriktionen. Geschäftsreisen sind derzeit gänzlich unmöglich, die Einreisegenehmigungen für Installation/Wartung und Reparatur von Anlagen und Maschinen beschränkt sich auf Industriesektoren, welche der Aufrechterhaltung von kritischer Infrastruktur in Kanada dienen. Meist ist eine Einreisegenehmigung mit einer 14-tägigen Quarantäne verbunden, ein negativer COVID-19 Test hilft da nicht. Die Quarantäne wird auch streng überwacht, eine Nichtbeachtung kann hohe Geldtrafen nach sich ziehen.

Seit Anfang September läuft ein Versuch, bei dem Einreisende am Flughafen in Toronto mit drei COVID-19 Tests über den Quarantänezeitraum beobachtet werden, um daraus Schlüsse für eine geänderte Einreisepolitik zu ziehen.

Niederlassungen in Kanada

Derzeit gibt es 130 österreichische Niederlassungen in Kanada, davon 16 Produktionsbetriebe. Zahlreiche neue Firmen überlegen die Gründung einer Niederlassung in Kanada, teilweise um den kanadischen Markt und die Kunden vor Ort besser betreuen zu können, andere sehen Kanada als Tor zum nordamerikanischen Markt, in dem politische Stabilität, Toleranz und Sicherheit vorherrschen und die Beziehungen zu Europa offen, unkompliziert und positiv gestaltet werden.

Veranstaltungen für österreichische Firmen in Kanada 2020

Durch die COVID-19 Pandemie kam es zu zahlreichen Absagen bzw. Verschiebungen von Veranstaltungen für 2020. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Lage im ersten Halbjahr 2021 entspannt.

Eine aktuelle Übersicht zu Veranstaltungen mit Kanada-Bezug finden Sie [hier](#).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TORONTO

30 St. Clair Avenue West #1402

Toronto

ON M4V 3A1

T +1 416 967 3348

E toronto@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ca

